

## **Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014**

### **„Ist denn Christus zerteilt?“ (1 Kor 1,1-17)**

#### **Einführung**

Wir antworten auf den Ruf Gottes, wenn wir uns während der Gebetswoche für die Einheit der Christen zum Gottesdienst versammeln. Wir wollen uns erneuern lassen und unsere Verbundenheit in Christus durch Lieder, Worte und Gesten stärken. Dieser Gottesdienst kann auch Einladung sein, uns an den acht Tagen der Gebetswoche mit den Meditationen zu befassen, die 1 Korinther 1,1-17 zum Ausgangspunkt nehmen. Die provokative Frage des Paulus: „Ist denn Christus zerteilt?“ fordert uns als Einzelne und als Kirchen zum Gebet und zur Selbstprüfung heraus. Der biblische Text und der Gottesdienst bieten Ihnen Gelegenheit, sich gemeinsam mit anderen neu dieser Herausforderung zu stellen.

Die Liturgie der Gebetswoche für die Einheit der Christen 2014 enthält einige besondere Elemente, die etwas Vorbereitung erfordern. Sie seien im Folgenden kurz erläutert.

#### **Eröffnung**

Im Rahmen der Eröffnung wird die Gemeinde eingeladen, sich im Gebet in verschiedene Himmelsrichtungen zu wenden, wie es der Tradition einiger indigener Völker in Kanada entspricht. Deshalb sollten Sie sich der Himmelsrichtungen am Gottesdienstort vergewissern. Die Gemeinde kann sich dann im Verlauf des Gebets im Uhrzeigersinn drehen. Zuletzt sollte sich die Gemeinde wieder nach vorne wenden, um, wie beschrieben, den Blick „nach oben“ und „nach unten“ zu wenden. Wenn es nötig ist, könnten Sie die Gebete entsprechend der geographischen Gegebenheiten Ihrer Heimat abwandeln.

#### **Ökumenischer Austausch von geistlichen Gaben**

Der „ökumenische Austausch von geistlichen Gaben“ greift die Sorge des Paulus über die Spaltungen in der Gemeinde von Korinth und seine Anfrage auf: „Ist denn Christus zerteilt?“ Wenn wir in den Grenzen unserer Konfessionen bleiben und uns voneinander isolieren, werden wir auf dem Weg der Einheit nicht vorankommen. Überschreiten können wir die Grenzen zwischen uns z.B. durch die Bereitschaft, uns von den anderen beschenken zu lassen. Die Gaben der anderen dankbar anzunehmen geht über die Konzentration auf die Gaben, die wir selbst zu geben haben, hinaus. Es verlangt von uns, unsere Aufmerksamkeit auf die anderen zu richten und in ihnen die Charismen zu erkennen, die den ganzen Leib Christi bereichern.

Einen solchen Austausch von Gaben im Gottesdienst darzustellen, erfordert ein wenig Vorbereitung. Folgendermaßen könnten Sie vorgehen:

1. Laden Sie Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Kirchen in Ihrem Ort ein, gemeinsam darüber nachzudenken, welche „Gabe“ alle von den einzelnen *empfangen*. Ziel ist es, gemeinsam je eine Gabe jeder Konfession herauszuarbeiten, die die anderen bereit sind zu „empfangen“.
2. Im Idealfall lässt sich auch jede Gabe durch einen Gegenstand symbolisieren, der zum „Ökumenischen Austausch von geistlichen Gaben“ nach vorne gebracht werden kann.
3. Wenn die Gaben nach vorne gebracht werden, werden sie mit der folgenden oder einer ähnlichen Formulierung vorgestellt: „Von der ... Kirche lassen wir uns dankbar mit der Gabe des/der ... beschenken, die hier durch ... symbolisiert wird.“

Der „ökumenische Austausch von geistlichen Gaben“ kann selbstverständlich an die örtliche Situation angepasst werden.

## **Fürbitten**

Die Fürbitten greifen die acht Millenniumsziele der Vereinten Nationen auf. Wir regen an, dass Sie der Gottesdienstgemeinde die Fürbitten schriftlich zur Verfügung stellen, damit die Teilnehmenden die einzelnen Ziele vor Augen haben, die in den Gebeten angesprochen werden. (Die Millenniumsziele finden Sie im Anhang.)

## **Der Abschnitt „Der Einheit verpflichtet“**

Die Antworten der Gemeinde im Abschnitt „Der Einheit verpflichtet“ greifen die Themen der acht Tagesmeditationen auf. Es bietet sich an, die Gemeinde auf diesen Zusammenhang aufmerksam zu machen.

## **Musik**

Wer singt, „betet doppelt“. Wir haben für den Gottesdienst geeignete Lieder kanadischer Liederdichter und Komponisten zusammengestellt, die eigens für die Gebetswoche 2014 in Auftrag gegeben wurden. Sie sind unter [www.ecumenism.net/music](http://www.ecumenism.net/music) zugänglich. Diese Lieder können Sie gern nutzen, um der Musik in diesem ökumenischen Gottesdienst einen besonderen Akzent zu verleihen.

# **ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST**

*L Liturgen und Liturginnen*

*G Gemeinde*

*EG Evangelisches Gesangbuch*

*GL Gotteslob*

## **I. Wir versammeln uns in Hoffnung und Einheit**

### **Lied**

GL 637, 1-3 (Lasst uns loben)

oder EG 165, 1, 4, 6 (Gott ist gegenwärtig)

*Liturgen und Liturginnen sowie andere Mitwirkende ziehen feierlich ein.*

### **Liturgische Eröffnung**

**L** Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**G** Amen

**L** Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.  
(1 Kor 1,3)

**L** Dieser Gottesdienst wurde in Kanada vorbereitet. Das Wort „Kanada“ stammt aus der Sprache der Irokesen, einem der indigenen Völker des Landes, und bedeutet „Dorf“. Weil sie Gottes Haushalt angehören, leben Christinnen und Christen weltweit tatsächlich in demselben „Dorf“. In der Feier des Gottesdienstes bringen sie zum Ausdruck, dass sie Teil dieses großen globalen Dorfes sind, das voller Schönheit ist, voller Mühen und voller Hoffnung.

Lasset uns beten:

**L** Liebender Gott, du rufst uns alle: aus unseren Häusern und Büros, aus unseren Bergwerken und Fabriken, von unseren Feldern und aus unseren Geschäften, von unseren Fischerbooten und unseren Herden, aus unseren Schulen und Krankenhäusern, aus unseren

Gefängnissen und Haftanstalten. Du rufst uns zur Einheit in der Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus.

**G** Mache uns eins in Christus.

**L** Die indigenen Völker Kanadas pflegen ein uraltes Ritual, bei dem sie sich im Gebet in die verschiedenen Himmelsrichtungen wenden. Beten wir gemeinsam mit ihnen, und wenden wir uns in die jeweils genannte Himmelsrichtung:

*Wir wenden uns nach Osten*

**L** Aus dem Osten, in dem die Sonne aufgeht, empfangen wir Frieden und Licht, Weisheit und Erkenntnis.

**G** Gott, wir danken dir für diese Gaben.

*Wir wenden uns nach Süden*

**L** Aus dem Süden kommen Wärme und Wegweisung, Anfang und Ende des Lebens.

**G** Gott, wir danken dir für diese Gaben.

*Wir wenden uns nach Westen*

**L** Aus dem Westen kommt der Regen, reinigendes Wasser, das alles Lebendige erhält.

**G** Gott, wir danken dir für diese Gaben.

*Wir wenden uns nach Norden*

**L** Aus dem Norden kommt die Kälte, kommen starker Wind und weißer Schnee, die uns Kraft und Ausdauer lehren.

**G** Gott, wir danken dir für diese Gaben.

*Wir wenden uns wieder nach vorne und blicken nach oben.*

**L** Vom Himmel empfangen wir Dunkelheit und Licht und den Hauch deines Atems.

**G** Gott, wir danken dir für diese Gaben.

*Wir blicken nach unten.*

**L** Von der Erde kommen wir, und zur Erde kehren wir zurück.

**G** Gott, wir danken dir für deine gute Schöpfung, unsere irdische Heimat.

**L** Führe uns auf guten Wegen, Gott, und lass uns auf dieser Erde als Brüder und Schwestern leben – dass wir uns am Glück der anderen freuen und an ihrer Trauer Anteil nehmen und dass wir im Namen Jesu und in der Kraft der Heiligen Geistes mit dir das Angesicht der Erde erneuern.

**G** Amen.

## **Lied**

EG 181.6 (Laudate omnes gentes)

oder GL 640, 1+3 (Gott ruft sein Volk zusammen)

## **Schuldbekennnis**

**L** Paulus mahnt die Gemeinde in Korinth und auch uns zur Einheit. Im Licht seiner Mahnung wollen wir unsere Schuld bekennen.

**L** In dir, Christus, sind wir eins. Du hast uns reich gemacht an Rede und Erkenntnis. In unserem Stolz schreiben wir uns selbst diese Gaben zu und erkennen ihre wahre Quelle nicht. Vergib uns, Herr.

**G** Christus, erbarme dich *oder* Kyrie eleison (*gesprochen oder gesungen*).

**L** In Christus fehlt uns keine Gnadengabe. Aber oft sind wir zu befangen oder zu sehr mit uns selbst beschäftigt und geben diese wunderbare, Leben schenkende Botschaft nicht an andere weiter. Vergib uns, Herr.

**G** Christus, erbarme dich.

**L** Du rufst uns zur Gemeinschaft mit dem Vater. Unsere mangelnde Bereitschaft, ganz eines Sinnes und einer Meinung zu sein, unsere mangelnden Anstrengungen, Spaltungen und Streit unter uns zu überwinden, vergib uns, Herr.

**G** Christus, erbarme dich.

**L** Lasset uns beten:

Du bleibst treu, obwohl du um unsere Schwäche weißt. Vergib uns die Sünde der Lauheit und unsere Gleichgültigkeit gegenüber den Spaltungen unter uns. Durch die Gnade deines Heiligen Geistes mache uns bereit, konkrete Schritte zu tun zur Wahrung unseres Bundes der Einheit mit dir, miteinander und mit der ganzen Schöpfung.

**G** Amen.

## **II. Wir hören das Wort Gottes**

### **Schriftlesung**

Jesaja 57,14-19

### **Psalm**

GL 724 oder EG 751 (Ps 36,6-11)

### **Schriftlesungen**

1 Korinther 1,1-17

Markus 9,33-41

### **Lied**

GL 614, 2+3 (Wohl denen, die da wandeln)

oder EG 195, 1-3 (Allein auf Gottes Wort)

oder EG 194, 1-3 (O Gott, du höchster Gnadenhort)

### **Predigt**

## **III. Wir antworten gemeinsam im Glauben**

### **Glaubensbekenntnis**

*(Verwendet werden können das Glaubensbekenntnis von Nicäa-Konstantinopel oder das Apostolische Glaubensbekenntnis.)*

### **Orgelmeditation oder Posaunenchor**

### **Ökumenischer Austausch von geistlichen Gaben**

*Das Vorbereitungsteam überlegt vor dem Gottesdienst, welche Gaben die beteiligten Kirchen beitragen können. Dabei kann es sich um Gaben der Ortsgemeinde oder der Kirche, zu der sie gehört, handeln. Zum Gottesdienst bringen Mitglieder der verschiedenen Kirchen Gegenstände mit, die die Gaben repräsentieren, die ihre Tradition in die Gemeinschaft der christlichen Kirche einbringt.*

*Im Gottesdienst werden diese Gaben nach vorn gebracht und auf einem Tisch gesammelt. Ein/e Liturg/in kann die einzelnen Gaben mit der folgenden oder einer ähnlichen Formulierung vorstellen:*

**L** Von der ... Kirche lassen wir uns dankbar mit der Gabe ... beschenken, die hier durch ... symbolisiert wird.

**G Gott, wir danken dir für diese Gaben.**

### **Fürbitten**

*Die kanadischen Kirchen haben sich gemeinsam die acht Millenniumsziele der Vereinten Nationen zu eigen gemacht. Die folgenden Fürbitten greifen diese Ziele auf.*

**L** Wir beten für alle Menschen, die unter *Armut und Hunger* leiden. Ihre Not führt oft zu Konflikten. Gib, dass die Liebe Christi Gerechtigkeit und Frieden wiederherstellt. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

**G** und in deiner Liebe erhöre uns.

**L** Wir beten für die Menschen, die nach *Grundschulbildung für alle* streben. Lass sie mit ihrem Wissensdurst Brücken zwischen den Kirchen bauen und die Achtung vor unseren Unterschieden fördern. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

**G** und in deiner Liebe erhöre uns.

**L** Wir beten für alle, die sich für die Würde und Rechte jedes Menschen einsetzen. Wir beten darum, dass Frauen und Männer weltweit gleichermaßen als Ebenbild Gottes geachtet werden und dass sie gleichen Zugang zu Arbeit, Gütern und Dienstleistungen haben. Hilf uns – die wir eins sind in Jesus Christus –, dass wir uns für die *Gleichstellung der Geschlechter* einsetzen. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

**G** und in deiner Liebe erhöre uns.

**L** Wir beten für alle kranken Kinder und Jugendlichen und für diejenigen, die sich für eine bessere *Gesundheitsvorsorge für Kinder* einsetzen. Lass uns in den Kindern Jesus Christus selbst erkennen. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

**G** und in deiner Liebe erhöre uns.

**L** Wir beten für die *Gesundheit der Mütter*. Hilf uns, für die Bedürfnisse der Frauen aufmerksam zu sein, die neues Leben in sich tragen, und deren Liebe zu ihren Kindern uns an die Einheit stiftende Liebe Gottes zu uns erinnert. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

**G** und in deiner Liebe erhöre uns.

**L** Wir beten für alle, die an *HIV/AIDS, Malaria und anderen schweren Krankheiten* leiden. Gib uns offene Ohren für die Stimmen jener Kranken, denen ein Leben in Würde verweigert wird, und hilf uns, uns einzusetzen für eine Welt, in der alle Menschen Achtung und Fürsorge erfahren und niemand ausgeschlossen wird. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

**G** und in deiner Liebe erhöre uns.

**L** Wir beten für alle, die unter den Folgen des zerstörerischen Umgangs mit der Schöpfung leiden, und für alle bedrohten Arten. Führe uns den Weg zur *ökologischen Nachhaltigkeit*, damit wir versöhnt werden mit der Schöpfung. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

**G** und in deiner Liebe erhöre uns.

**L** Wir beten für alle, die unter mangelnder internationaler Solidarität leiden. Lass uns *weltweite Partnerschaft* praktizieren und nach Gerechtigkeit streben, indem wir uns für fairen Handel einsetzen und den ärmsten Ländern die Schulden erlassen. Gnädiger Gott, höre unser Gebet

**G** und in deiner Liebe erhöre uns.

**L** Dein Wort, Herr, leite uns bei unserem Einsatz für die Verwirklichung dieser Ziele. Es führe uns zu dem Reich, um das du gebetet hast. So beten wir gemeinsam:

**Vater unser** (*gesprochen oder gesungen*).

### **Friedensgruß**

**L** Als die Franzosen im 16. und 17. Jahrhundert nach Kanada kamen, fanden sie ein Land vor, das reich an Ressourcen war, und sie bekamen Unterstützung von den indigenen Völkern. Aus Dankbarkeit nannten sie das Schiff, mit dem der Gründer Québecks nach Kanada gekommen war, „Don de Dieu“, auf deutsch: „Geschenk Gottes“.

In vielen in Kanada üblichen Formen des eucharistischen Ritus wird die Gemeinde zum Abendmahlsempfang eingeladen mit den Worten: „Die Gaben Gottes für das Volk Gottes“. Die Einheit, um die wir beten, ist die wiederhergestellte Einheit der Kirchen, die ihren Ausdruck im gemeinsamen Empfang der eucharistischen Gaben finden wird. Wir sind noch auf dem Weg zur sichtbaren Einheit, aber schon jetzt geben und empfangen wir gegenseitig Gaben, Gaben Gottes für das Volk Gottes.

In der französischsprachigen Provinz Québec hat der Ausdruck „*don de Dieu*“ – „Geschenk Gottes“ heute in Kirche und Kultur eine neue Aussagekraft. Er erinnert an die Dankbarkeit für die Gaben Gottes, die in die Zeit zurückreicht, als die Einwanderer aus Europa mit den indigenen Völkern Kanadas gemeinsam Dank sagen konnten.

Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, du hast zu deinen Aposteln gesagt: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“. Schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke uns den Frieden und die Einheit jener himmlischen Stadt, in der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist lebst und regierst, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Als Zeichen des Friedens und der Anerkennung der Gaben, die wir voneinander empfangen, wollen wir – wie es bei den französischsprachigen Kanadiern üblich ist – zueinander sagen: „*Don de Dieu*“.

*Die Gottesdienstteilnehmerinnen und -teilnehmer geben sich die Hand oder verneigen sich voreinander oder umarmen einander und sagen dabei:*

**G** Don de Dieu

**Kollekte** (*Die Spendenprojekte für die Gebetswoche 2014 finden Sie im Anhang. Es ist sinnvoll, den Kollektenzweck kurz zu erläutern.*)

**Lied zur Kollekte** (*Während des Liedes kann die Kollekte eingesammelt werden.*)

GL 266, 1-3 (Nun danket alle Gott)

oder EG 301, 1-3 (Danket Gott, denn er ist gut)

## **IV. Wir gehen hinaus in die Welt**

### **Der Einheit verpflichtet**

**L** Paulus forderte die Christinnen und Christen in Korinth auf, sich in ihrem Denken und Handeln von der Einsicht leiten zu lassen, dass Christus nicht zerteilt ist.

Ebenso fordert er uns auf, die Einheit, die uns in Christus bereits geschenkt ist, deutlicher zum Ausdruck zu bringen.

Wir sind mit allen Menschen weltweit verbunden, die Jesus Christus, unseren Herrn, anrufen.

**G** Gemeinsam sind wir als Heilige berufen.

**L** Gott hat uns reich gesegnet:

**G** Gemeinsam danken wir für die Gnade Gottes, die uns in Christus Jesus geschenkt wurde.

**L** Durch unsere Einheit in Christus hat Gott uns mit vielfältigen Gaben beschenkt:

**G** Gemeinsam fehlt uns keine geistliche Gabe.

**L** Wir vertrauen fest auf Gott, der uns die Kraft zu Liebe und für unseren Dienst schenkt,

**G** Gemeinsam bekräftigen wir: Gott ist treu.

**L** Wir sind von Jesus Christus angenommen.

**G** Gemeinsam sind wir zur Gemeinschaft mit Jesus Christus berufen.

**L** Wir sind eines Sinnes und einer Meinung.

**G** Gemeinsam streben wir danach, geeint zu sein.

**L** Wir wollen unsere Meinungsverschiedenheiten über den, der für uns gekreuzigt wurde, überwinden.

**G** Gemeinsam halten wir zu Christus.

**L** Ist denn Christus zerteilt?

**G** Nein! Gemeinsam gehen wir hinaus in die Welt und verkünden das Evangelium.

## **Lied**

GL 265, 1-3 (Nun lobet Gott im hohen Thron)

oder EG 170, 1-4 (Komm, Herr segne uns)

## **Segen und Sendung**

*Der Segen kann von einem der Liturgen/Liturginnen in der untenstehenden oder einer anderen Form erteilt werden.*

**L** Der Herr sei mit euch.

**G** Und mit deinem Geiste.

**L** Die Liebe des Herrn Jesus Christus ziehe euch zu ihm,  
die Macht des Herrn Jesus Christus stärke euch in seinem Dienst,  
die Freude des Herrn Jesus Christus erfülle euren Geist,  
und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes,  
sei mit euch und bleibe allezeit bei euch.

**G** Amen.

**L** Geht in Frieden,  
um zu lieben und geliebt zu werden,  
um anzunehmen und angenommen zu werden,  
um zu dienen und gestärkt zu werden.

**G** Gott sei Lob und Dank.

## **Musikalisches Nachspiel/Posaunenchor**

*Übersetzung besorgt von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland, Ökumenische Centrale, Ludolfusstr. 2-4, 60487 Frankfurt am Main, Tel.: 0049/69/2470270, info@ack-oec.de; www.oekumene-ack.de, www.gebetswoche.de*

## ANHANG

### Millenniumsziele der Vereinten Nationen

1. Extreme Armut und Hunger beseitigen
  - Die Zahl der Menschen, die von weniger als einem US-Dollar pro Tag leben, soll um die Hälfte gesenkt werden
  - Der Anteil der Menschen, die unter Hunger leiden, soll um die Hälfte gesenkt werden
2. Grundschulausbildung für alle Kinder gewährleisten
  - Alle Jungen und Mädchen sollen eine vollständige Grundschulausbildung erhalten
3. Gleichstellung und größeren Einfluss der Frauen fördern
  - In der Grund- und Mittelschulausbildung soll bis zum Jahr 2005 und auf allen Ausbildungsstufen bis zum Jahr 2015 jede unterschiedliche Behandlung der Geschlechter beseitigt werden
4. Die Kindersterblichkeit senken
  - Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren soll um zwei Drittel gesenkt werden
5. Gesundheit der Mütter verbessern
  - Die Müttersterblichkeit soll um drei Viertel gesenkt werden
6. HIV/Aids, Malaria und andere Krankheiten bekämpfen
  - Die Ausbreitung von HIV/Aids soll zum Stillstand gebracht und zum Rückzug gezwungen werden
  - Der Ausbruch von Malaria und anderer schwerer Krankheiten soll unterbunden und ihr Auftreten zum Rückzug gezwungen werden
7. Eine nachhaltige Umwelt gewährleisten
  - Die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung sollen in der nationalen Politik übernommen werden; dem Verlust von Umweltressourcen soll Einhalt geboten werden
  - Die Zahl der Menschen, die über keinen nachhaltigen Zugang zu gesundem Trinkwasser verfügen, soll um die Hälfte gesenkt werden
  - Bis zum Jahr 2020 sollen wesentliche Verbesserungen in den Lebensbedingungen von zumindest 100 Millionen Slumbewohnern erzielt werden
8. Eine globale Partnerschaft im Dienst der Entwicklung schaffen
  - Ein offenes Handels- und Finanzsystem, das auf festen Regeln beruht, vorhersehbar ist und nicht diskriminierend wirkt, soll weiter ausgebaut werden. Dies schließt eine Verpflichtung zu guter Staatsführung, zur Entwicklung und zur Beseitigung der Armut sowohl auf nationaler wie auf internationaler Ebene ein
  - Auf die besonderen Bedürfnisse der am wenigsten entwickelten Länder muss entsprechend eingegangen werden. Dazu gehören der zoll- und quotenfreie Marktzugang für die Exporte dieser Länder; die verstärkte Schuldenerleichterung für die hochverschuldeten armen Länder; die Streichung aller bilateralen öffentlichen Schulden dieser Länder; sowie eine großzügigere Entwicklungshilfe für Länder, die wirkliche Anstrengungen zur Senkung der Armut unternehmen

- Auf die besonderen Bedürfnisse der Binnenstaaten und der kleinen Inselentwicklungsländer muss entsprechend eingegangen werden
- Die Schuldenprobleme der Entwicklungsländer mit niedrigen und mittleren Einkommen müssen durch Maßnahmen auf nationaler und internationaler Ebene umfassend und wirksam angegangen werden, damit ihre Schulden auf lange Sicht tragbar werden
- In Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern soll für die Schaffung menschenwürdiger und produktiver Arbeitsplätze für junge Menschen gesorgt werden
- In Zusammenarbeit mit der pharmazeutischen Industrie sollen lebenswichtige Medikamente in den Entwicklungsländern zu erschwinglichen Preisen verfügbar gemacht werden
- In Zusammenarbeit mit dem Privatsektor sollen die Vorteile der neuen Technologien, insbesondere der Informations- und Kommunikations-technologien, verfügbar gemacht werden

*Herausgegeben von der Hauptabteilung der Vereinten Nationen für Presse und Information, DPI/2251. Deutsche Übersetzung: Informationszentrum der Vereinten Nationen (UNIC) Bonn. Juli 2002.*

*Quelle: [www.unric.org/de/wirtschaftliche-und-soziale-entwicklung/26307](http://www.unric.org/de/wirtschaftliche-und-soziale-entwicklung/26307)*